

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 54 (1903)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Die alte Linde von Isenfluh (*Tilia parvifolia* Ehrh.)  
**Autor:** Jacky, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-767895>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Aufmerksamkeit möglichst vieler auf die Drahtseilrieße zu lenken, als ein höchwichtiges Hilfsmittel zur Förderung der Waldpflege im Gebirge.



## Die alte Linde von Jsenfluh (*Tilia parvifolia* Ehrh.).

Wenn der Wanderer den steilen in Zickzackwindungen durch Wald und Fels emporführenden Weg, der von Zweilütschinen im Lauterbrunnental nach dem auf hoher Felswarte thronenden Bergdörfchen Jsenfluh führt, erklimmen hat und bei der obersten der drei am Wege liegenden Schutz- oder „Scherm“ hütten angelangt ist, so erblickt er einen mächtigen Zeugen vergangener Tage: „die alte Linde von Jsenfluh.“ An steilem Bergeshang, da wo die Terrasse von Jsenfluh durch eine jäh nach dem Tal zu abstürzende Felswand unterbrochen wird, steht die Linde in einer Höhe von ungefähr 1000 m. über Meer und bekränzt im Verein mit Ahornen, Eschen und Fichten den Rand der Bergfluh. Die photographische Aufnahme wurde am 16. Mai 1903, zur Zeit des ersten Austriebes gemacht. Sie läßt etwas unterhalb des Baumes noch die oberste der drei genannten Schutzhütten erkennen. Der Hauptstamm ist auf etwa 2 m. astrein; in einer Höhe von zirka 5 m. ist er abgebrochen und ebenso ist dies bei einem Hauptaste in 8—10 m. Höhe der Fall, wodurch der Baumrieße ein ruinenhaftes Aussehen erhält. Indessen ist am Hauptstamme in etwa 2 m. Höhe ein neuer kräftiger Schaft emporgewachsen und hat sich bis zur Höhe von etwa 16 m., womit zugleich die Gesamthöhe des Baumes genannt sei, entwickelt. Und ebenso haben die zwei beinahe wagrecht verlaufenden Seitenäste neue senkrechte Schäfte emporgesendet, was auf ein noch ungestörtes Wachstum des Baumes schließen läßt. Der Kronendurchmesser dürfte etwa 18—20 m. betragen. Der Stammumfang, 1 m. über Boden gemessen, beträgt 6 m. 78 cm. Über das Alter des Baumes ließ sich nichts in Erfahrung bringen. Da der Zuwachs in dieser Höhe bedeutend langsamer vor sich geht als in der Ebene, so dürfte eine Schätzung des Alters auf 250—300 Jahre wohl nicht übertrieben sein. Mag auch der Baum noch längere Zeit dem

Wind und Wetter Trotz bieten, so wird er doch infolge zunehmender Fäulnis des Hauptstammes früher oder später eine Beute des Sturmes werden; es lag mir deshalb daran, die alte Linde von Iesenfluh wenigstens im Bilde dauernd festzuhalten. Dr. Ernst Jacky.



## Vereinsangelegenheiten.

### Die Jahresversammlung des schweiz. Forstvereins

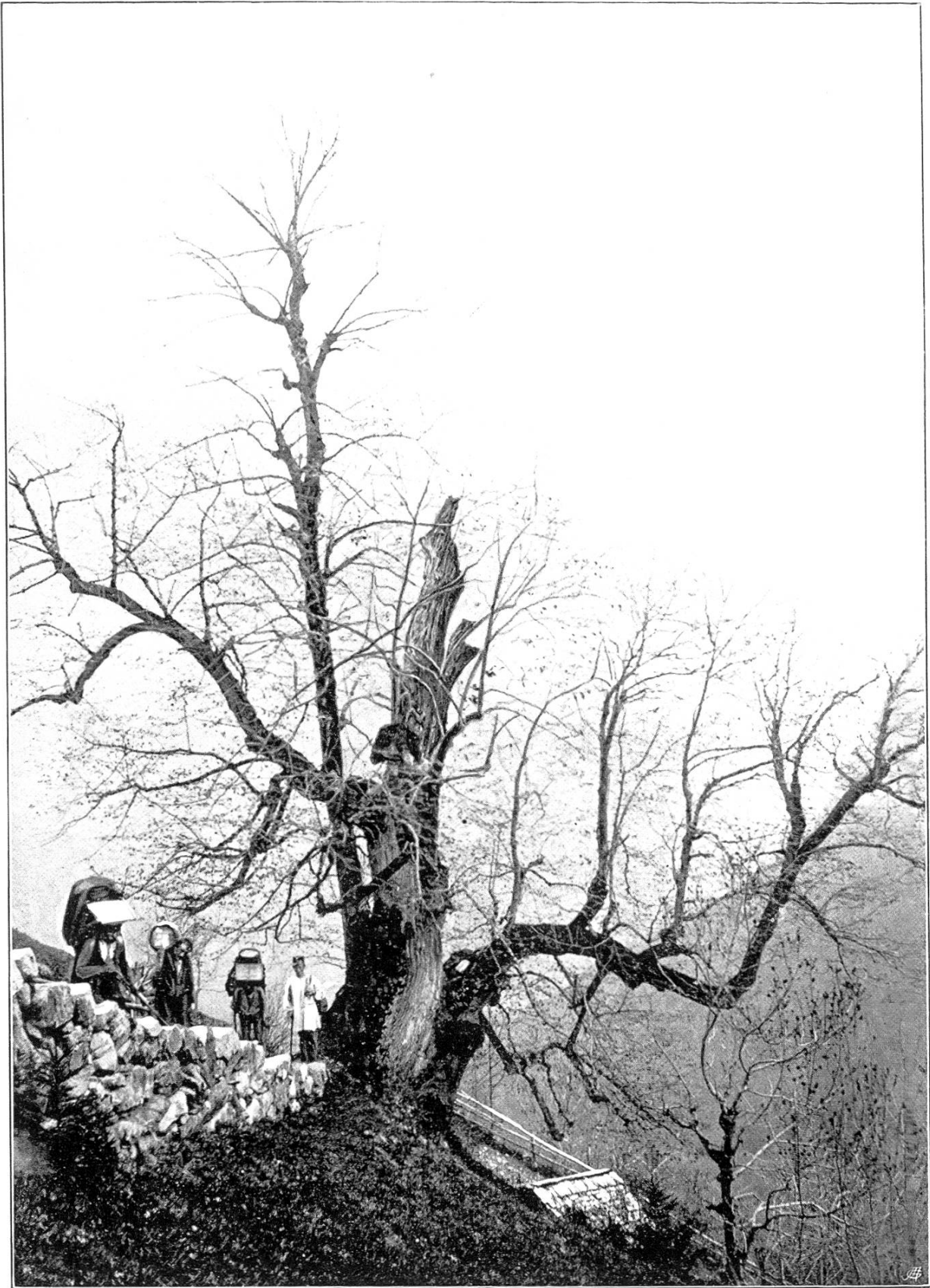
in Schwyz, vom 2—5. August 1903.

Gegen 150 Teilnehmer, darunter mehrere ausländische Gäste, hatten sich am Abend des 2. August zum diesjährigen Forstfest in dem am Fuße des Mythen so idyllisch gelegenen Flecken Schwyz eingefunden. Die Verhandlungen begannen am folgenden Morgen um 7 Uhr im Theateraale des Kollegiums Maria Hilf unter der gewandten Leitung des Präsidenten des Lokalkomitees, Herrn Regierungsrat Oberst Wyß, welcher den Mitgliedern des Forstvereins, den Gästen und sonstigen Freunden des Waldes einen herzlichen Willkommgruß entgegenbrachte.

Im Rückblick auf die erste Tagung des Forstvereines in Schwyz vor 37 Jahren mit ca. 60 Teilnehmern konstatierte der Vorsitzende mit Genugtuung, daß seit dieser Zeit und besonders seit dem Inkrafttreten des eidgen. Forstgesetzes von 1876 der gesunde Sinn zur Hebung der Forstwirtschaft bei Volk und Behörden in erfreulicher Weise Eingang gefunden habe. Mit dem eidg. Forstgesetze war auch die Zeit gekommen zur Anstellung eines technisch gebildeten Forstmannes. Dieser wurde gefunden in der Person des jetzt noch amtierenden Kantonsoberförsters Herrn Ulrich Schedler, dessen Tätigkeit der Vorsitzende mit warmen Worten Anerkennung zollt.

Das Waldareal des Kantons Schwyz umfaßt ca. 17,000 ha. gleich 18,7% der Gesamtfläche. Davon sind 86% Korporations- und Gemeindewaldungen und 14% Privatwälder. Staatswaldungen sind keine vorhanden. Die Waldvermessungsarbeiten gehen der Vollendung entgegen. Das Präsidium schloß seine sachlichen Ausführungen mit dem Wunsche, daß unter dem neuen Forstgesetz die Waldwirtschaft weiter blühen und gedeihen möge.

In raschem Laufe wurden nun die Vereinsgeschäfte erledigt. Den Jahresbericht des ständigen Komitees erstattete dessen Präsident, Herr Professor Felber. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 347; neu aufgenommen wurden 10 Mitglieder und zum Ehrenmitglied ernannt Herr



Phot. Dr. G. Zäch

Die alte Linde von Isenfluh  
(Bernes Oberland)